



# [Video] Gärtnerei und Glaserei statt Klassenzimmer: Ameler Betriebe machen „Platz den Kindern“

AKTIONSTAG

 Von [Allan Bastin \(/218/dpi-authors/allan-bastin\)](/218/dpi-authors/allan-bastin) 18.03.2026 um 18:38 Uhr | Lesedauer: 3 min  


18 Betriebe in der Gemeinde Amel haben am Mittwoch „Platz den Kindern“ gemacht. Sie empfingen die 14 Gruppen, die auf spielerische und kindgerechte Weise einen Einblick in die Arbeitswelt erhielten.



Statt in die Turnschuhe schlüpfen die Kinder des vierten bis sechsten Schuljahrs der Gemeindeschule Born am Mittwochmorgen in die Gummistiefel. Zu Fuß machten sie sich auf den Weg zur Von-Korff-Brücke,

an deren Fuß sich die Gemüsegärtnerei von Nadja Born befindet. Seit 2021 hat die frühere Primarschullehrerin dort ihr „Gartenglück am Ravel“ gefunden. Fast 200 Beete bearbeitet sie, um ihre wöchentlichen Abonnenten zu versorgen. Die Beete weisen eine einheitliche Größe auf, damit sie sich keine Gedanken um die Menge der Pflanzen machen muss. So gelingt es ihr, Gemüse saisonal anzubauen und direkt regional zu verkaufen.

## **Nach einer kurzen Einleitung durften die Schüler gleich anpacken.**

Nadja Born beschränkte sich auf diese kurze Einleitung, denn sie weiß: „Die Kinder möchten selbst Hand anlegen und Dinge ausprobieren.“ So durften sie bereits nach wenigen Minuten Asia-Salat und Winterheckenzwiebeln in kleinen Dosen säen, damit sie sich in den nächsten Wochen an ihren Besuch in der Gemüsegärtnerei erinnern. Es folgten weitere Aufgaben mit dem Ziel, den Kindern einen interessanten Einblick in ihren Alltag zu ermöglichen.

Schulleiterin Claudia Zanzen freute sich, dass den Kindern diese Möglichkeit geboten wird: „Wir sind den Unternehmen hierfür sehr dankbar. Wenn die Kinder nach sechs Jahren in der Primarschule gefragt werden, was ihnen besonders gut gefallen hat, werden sie fast immer diesen Tag nennen. Ein solcher Tag außerhalb des Klassenzimmers bleibt den Kindern im Kopf.“

„Platz den Kindern“ findet in der Gemeinde Amel alle drei Jahre statt. Der Studienkreis Schule & Wirtschaft hat die Organisation von Jugendinfo Ostbelgien übernommen. „Wir planen den Aktionstag in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde und den Schulen“, erklärte die neue Direktorin Christine Schiffers. „Der Studienkreis kümmert sich um die Logistik und hat eine Brückenfunktion zwischen den Schulen und den Betrieben inne.“

Schließlich galt es, 160 Kindern einen unvergesslichen Tag zu bereiten. „Wir versuchen, ortsnah vorzugehen und Besuche in der jeweiligen Ortschaft zu organisieren. Das ist nicht immer möglich, aber es ist interessant für die

Kinder, wenn sie erfahren, was die Betriebe in ihrem Dorf machen. Das ist im Sinne der lokalen Wirtschaft.“ Den Betrieben sei an solchen Kooperationen gelegen, gerade vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels.

Christine Schiffers ist überzeugt, dass solche Projekttag „das unternehmerische Handeln wirksam fördern“. Eine jüngste Forsa-Studie würde belegen, dass den Kindern ein solcher praktischer Einblick am liebsten ist, wenn es um die erste Berührung mit der Betriebswelt geht. In diesem Sinne übernimmt der Studienkreis gerne die Vermittlungsfunktion: „Jederzeit können Gemeinden, Schulen oder selbst einzelne Klassen auf uns zukommen, wenn sie ein Unternehmen besichtigen möchten.“



Die Kinder hatten interessante Fragen vorbereitet.

Jürgen Colaris hatte nur Lob für „Platz den Kindern“ übrig: „C-Glaserei by Schulzen“ in Montenau nimmt zum zweiten Mal an der Aktion teil: „Als die Anfrage kam, haben wir direkt zugesagt. Es ist toll zu sehen, wie sich die

Kinder interessieren und nicht nur gelangweilt herumstehen.“ Die zwölf Primarschüler aus Iveldingen und Montenau hatten ihre Fragen vorab notiert: Wie viel Glas wird täglich verarbeitet? Ist der Beruf gefährlich? Wie viele Fahrzeuge besitzt die Firma? Wie wird Glas hergestellt?

Auf diese und viele weitere Fragen antwortete Jürgen Colaris, während seine Mitarbeiter gemeinsam mit den Kindern das Glas bearbeiteten. Sie lernten den kompletten Arbeitsprozess kennen und durften am Ende sogar ein Souvenir in Spiegelform mit nach Hause nehmen. So erinnern auch sie sich beim Blick in den Spiegel stets an ihren Platz im ortsnahen Betrieb zurück.

# Platz den Kindern

Veröffentlicht am 18.03.2026 um 15:54

Fotos: Allan Bastin

## Platz den Kindern













